



## "Fishing for Litter startet in Greetsiel und Ditzum

"Fishing for Litter" startet in Greetsiel und Ditzum  
Land Niedersachsen und NABU setzen Zeichen gegen die Müllkippe Meer - Sensibilisierung der Küstenbewohner und Feriengäste  
Oldenburg/Wilhelmshaven/Bremerhaven/Berlin - Seit dem heutigen Freitag nutzen Fischer aus Greetsiel und Ditzum das neue Angebot, unerwünschten Müll-"Beifang" umweltgerecht und kostenlos an Land zu entsorgen. Die Fischer erhalten bordgerechte Sammelbehälter, im Hafen stehen Container bereit. Das Land Niedersachsen und der NABU haben eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, um das Projekt "Fishing for Litter" ("Müll abfischen") zunächst mit dem Schwerpunkt auf die Region Ostfriesland auszubauen. Die Zahl der an Nord- und Ostsee an der Initiative beteiligten Fischer steigt damit auf etwa 60.  
Die Fischer leisten so einen enormen Beitrag für die außergewöhnliche Artenvielfalt im und am Meer und die Biotope auf dem Meeresgrund", lobte Umweltstaatssekretärin Almut Kottwitz in Greetsiel. "Ohne die tatkräftige ehrenamtliche Hilfe der Fischer wäre das Projekt in dieser Form nicht möglich".  
Mit dem Projekt setzen der NABU und das Land Niedersachsen ein wichtiges Zeichen im Kampf gegen die Vermüllung der Meere", sagte NABU-Präsident Olaf Tschimpke.  
Projektträger des Landes Niedersachsen sind der NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz), die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer und das Staatliche Fischereiamt Bremerhaven. Der NABU koordiniert den Aufbau der Logistik sowie die Abstimmung mit den Häfen und zwischen den Projektpartnern. Fishing for Litter wird dabei mit über 66.000 Euro durch das Niedersächsische Umweltministerium gefördert. Mit diesem Geld werden Sammelsäcke und Container für mindestens vier weitere Häfen angeschafft, Abfallanalysen sowie Informationsmaterialien und Veranstaltungen finanziert.  
Mit ihrem Einsatz können unsere Fischer allein natürlich nicht die ganze Nordsee von Müll befreien. Aber was sie mit an Land bringen, kann im Meeres-Ökosystem schon mal keinen Schaden mehr anrichten", erklärte Peter Südbeck, Leiter der Nationalparkverwaltung.  
Ein zweiter wesentlicher Baustein des Projektes ist die Sensibilisierung der Küstenbewohner und Feriengäste. Die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts in den Nationalpark-Häusern, Infozentren oder auf Hafenfesten soll auch Besucher aus anderen Bundesländern auf das Müllproblem der Nordsee und insgesamt der Weltmeere aufmerksam machen.  
Dritter Baustein des Projektes ist die Analyse des abgefischten Mülls. Von ihr versprechen sich die Projektpartner weitere Erkenntnisse über Quellen und Verursacher der Abfälle, denn verlässliche Informationen zur Belastung der deutschen Meere sind bisher rar. Einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen die "Müllkippe Meer" leistet das Projekt auch im Sinne der EU-Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie und des regionalen Meeresschutzabkommens OSPAR. Deutschland hat sich im Jahr 2010 auf der OSPAR-Konferenz in Bergen dazu bekannt, Fishing for Litter-Initiativen zu unterstützen.  
Abfälle sind heute ein großes Problem für die Ozeane. Geschätzte 20.000 Tonnen Müll landen Jahr für Jahr allein in der Nordsee. Die ökologischen Folgen für die Meeresumwelt sind dramatisch. Bis zu einer Million Seevögel und 100.000 Meeressäuger wie Wale, Delfine und Robben sterben Jahr für Jahr weltweit an den Folgen. Zugleich klagen Fischer über verunreinigte Fänge sowie kaputte Netze, und die öffentliche Hand wendet Millionen Euro für die Reinigung von Stränden und Küsten auf.  
Pressefotos zu "Fishing for Litter" in Greetsiel und Ditzum können ab ca. 14 Uhr unter [www.NABU.de/presse/fotos/#plastikmuell](http://www.NABU.de/presse/fotos/#plastikmuell) und [www.nationalpark-wattenmeer.de](http://www.nationalpark-wattenmeer.de) heruntergeladen werden.  
Mehr Informationen zum NABU-Projekt unter [www.NABU.de/fishingforlitter](http://www.NABU.de/fishingforlitter)  
Informationen zum Nationalpark Wattenmeer unter [www.nationalpark-wattenmeer.de](http://www.nationalpark-wattenmeer.de)  
Für Rückfragen:  
Dr. Kim Cornelius Detloff, NABU-Meeresexperte, Tel. 030-284984-1626, mobil 0152-09202205  
Nils Möllmann, NABU-Projektmitarbeiter Meeresschutz, mobil 0152-21807162  
Kirsten Dau, NLWKN Betriebsstelle Brake/Oldenburger, Tel. 0441-799-2262  
Dr. Gerald Millat, Nationalparkverwaltung, Tel. 04421-911-298  
Thorsten Brandt, Staatliches Fischereiamt Bremerhaven, Tel. 0471-9725412

### Pressekontakt

NABU - Naturschutzbund Deutschland

10117 Berlin

### Firmenkontakt

NABU - Naturschutzbund Deutschland

10117 Berlin

Der Naturschutzbund Deutschland e.V. - NABU - möchte Menschen dafür begeistern, sich durch gemeinschaftliches Handeln für die Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist, die über eine große Vielfalt an Lebensräumen und Arten, sowie über gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und ein Höchstmaß an endlichen Ressourcen verfügt. Mehr als 390.000 NABU-Mitglieder setzen sich für die Natur ein - als aktive Umweltschützer oder engagierte Förderer. Sie sind in rund 1.500 lokalen Kreisverbänden und Ortsgruppen in ganz Deutschland organisiert und vornehmlich ehrenamtlich tätig.